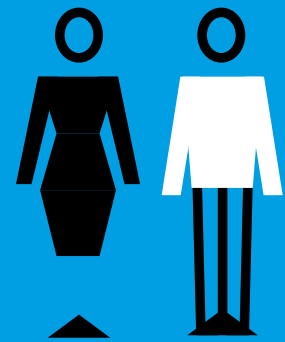


JAHRES BERICHT 2022



DAS JAHR IN ZAHLEN

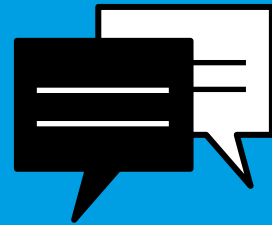


553

Mitglieder

1.025

Spender*innen



Dialoge mit

64

politischen
Entscheidungsträger*innen

144

Unternehmen

1.

MAL

3

Podcasts

2

Actionbound zu Kinder-
und Zwangsarbeit

846.809

Ansichten

2.313

Follower*innen



11.725

Ansichten

1.095

Follower*innen



11.580

Ansichten

2.327

Follower*innen

SÜDWIND-Partner weltweit in 2022



180

Webinare und
(online-)Konferenzen

24

Blogbeiträge



LIEBE LESER*INNEN

Im Jahr 2022 wehte für SÜDWIND ein ganz besonderer Wind: **Corona** stellte für viele Nichtregierungsorganisationen eine Zäsur dar und setzte eine veränderte Dynamik in den Arbeitsweisen und Kommunikationswegen in Gang – neue Wege der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit wurden gesucht und dürften auch zukünftig zum Standard-Repertoire gehören. Webinare, Podcasts und Social Media insgesamt gewannen auch in der Forschungslandschaft an Bedeutung. SÜDWIND nutzte diese Dynamik, um mittels einer Rückschau auf die vergangenen 10-15 Jahre zentrale Veränderungen aufzuspüren, die das zivilgesellschaftliche, politische wie wissenschaftliche Engagement für gerechtere globale Strukturen bis heute wesentlich prägen. Uns interessierte vor allem, ob SÜDWIND rechtzeitig auf wichtige Prozesse reagierte, die zentralen Fragestellungen aufgriff und mit relevanten Forschungsergebnissen Antworten, Empfehlungen und politische Impulse zu geben in der Lage war.

Deutlich ist: **die Zivilgesellschaft** ist in die Jahre gekommen und gereift. Sie hat im Laufe der Jahre einen tiefen Fundus an Wissen über globale weltwirtschaftliche Strukturen geschaffen. Auf diesem Fundus lässt sich aufbauen, aber bei weitem nicht ausruhen!

Vielmehr sind die **Herausforderungen und Erwartungen** an die Zivilgesellschaft von Seiten der Politik, Verwaltung und Wirtschaft gewachsen. Zunehmend werden Detailwissen und eine sehr profunde

Kenntnis und Expertise gefragt. Zivilgesellschaftliche Institute wie SÜDWIND füllen die Lücken, die von der universitären Wissenschaft mit ihren anderen Geschwindigkeiten kaum bedient werden können. SÜDWIND erstellt Ad-hoc-Analysen zu komplexen Sachverhalten, profitiert dabei von der langjährig aufgebauten Expertise und kann flexibel auf neue Herausforderungen reagieren. SÜDWINDs Markenzeichen ist, frühzeitig im globalen Kontext relevante Themen zu erkennen und aufzugreifen. Oftmals dauert es noch Jahre, bis diese Themen im medialen und politischen Mainstream ankommen und erkannt werden.

Zivilgesellschaftliche Organisationen und Forschungsinstitute wie SÜDWIND machen beispielsweise seit Jahren auf die Menschenrechtsverletzungen in den Lieferketten und deren globalen Zusammenhänge aufmerksam, sie verlangen Verantwortung und Sorgfaltspflicht von Unternehmen. Und doch haben viele zentrale Akteure in der Wirtschaft und teilweise auch in der Politik erst dann reagiert, als das Sorgfaltspflichtengesetz verabschiedet wurde. Es geht nun darum, sich den Wind bei der Unternehmensverantwortung nicht aus den Segeln nehmen zu lassen und in Richtung Europa zu lenken. Wir benötigen auch Expertise über „good practices“ für Unternehmen und für die Politik, damit insbesondere letztere nicht den Mut gegenüber den starken Gegnern verlieren. Bleibt also viel zu tun für SÜDWIND.

Ihr Südwind-Team

INHALT

UNSERE KOORDINATEN

Zeitstrahl	4
Was SÜDWINDS Arbeit bewirkt	6
Forschen und Bilden	8
Veranstaltungen	10
Diskutieren und Verhandeln	12
Was wir tun: Dialoge und MSI	14
Wir halten Kurs	16
Politisch Einfluss nehmen	18
Was wir tun: wirken	20

SEGEL SETZEN FÜR DIE ZUKUNFT

SÜDWIND als Denkfabrik	22
Frischer Wind mit Logistik	24
Frischer Wind mit Gendern	26
Flächenpost	28

DIE CREW

Das Team	29
Interview	30
Der Vorstand	32
Der Jahresabschluss	34

WIND IN DEN SEGELN

Stiftung	36
Mitglieder	37
Dank	38
Impressum	38
Partner	39

AUCH HIER ZU FINDEN



BESUCHEN SIE UNS!

WWW.SUEDWIND-INSTITUT.DE


FACEBOOK!

FACEBOOK.COM/SUEDWINDINSTITUT


TWITTER!

@SUEDWIND_EY


INSTAGRAM!

INSTAGRAM.COM/SUEDWIND_EY


YOUTUBE!

YOUTUBE.COM/USER/SUEDWINDINSTITUT

WIE DIE ZEIT VERGEHT

Vor über 30 Jahren hisste SÜDWIND die Segel für eine gerechte Weltwirtschaft. Wir begegnen alten und neuen Herausforderungen mit kritischer Wissenschaft, Verhandlungen und Kampagnen. Wir lassen nicht locker im Einsatz für globale Gerechtigkeit.





WAS SÜDWINDS ARBEIT BEWIRKT

Foto: TURC

ZUR PERSON

Andriko Otang, SH., MH* verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung in den Bereichen Beschäftigungsfragen, Reform der Arbeitspolitik und Management von Arbeitsbeziehungen, insbesondere in der verarbeitenden Industrie, auf (Palmöl-) Plantagen und im Non-Profit-Sektor. Seit 2016 ist er geschäftsführender Direktor von TURC und derzeit Dozent an der juristischen Fakultät der Katholischen Universität Atmajaya. Er hat einen Master of Law und ist Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Arbeitsrecht, insbesondere Arbeitsbeziehungen, soziale Sicherheit und Streitschlichtung.

Für SÜDWIND ist die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen zentral, um die spezifischen Probleme vor Ort zu kennen und gemeinsam adäquate Forderungen zu entwickeln. Nur durch den gegenseitigen Austausch und Dialog kommen wir gemeinsam zu einer gerechteren Welt.

Woran arbeitet ihr in Indonesien?

Andriko Otang: Das Trade Union Rights Center (TURC) ist eine Nichtregierungsorganisation, welche Capacity Building, Forschung und rechtliche Unterstützung für Gewerkschafter*innen in Indonesien leistet. Unsere Arbeit konzentriert sich vor allem auf den Bekleidungssektor, die Textilindustrie und den Palmölsektor.

Zur Zeit kooperieren wir mit SÜDWIND in einer Multi-Akteurs-Partnerschaft (MAP) zur Gesundheit von Arbeiter*innen im Bekleidungs- und Schuhsektor: Es geht um die Errichtung und Ausweitung von Dialogstrukturen, um die Gesundheit von Frauen in prekären Arbeitsverhältnissen in Indien und Indonesien zu verbessern.

In dem Projekt führen wir eine Studie zu geschlechtsspezifischer Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (OSH) für Frauen in der Schuhbranche durch und entwickeln für die betroffenen Interessensgruppen eine Agenda für das Mainstreamen von OSH am Arbeitsplatz. Ebenso sind wir zuständig, eine Kerngruppe in Indonesien zu bilden, um die OSH-Bedingungen am Arbeitsplatz weiter zu diskutieren.

Wie seid ihr mit SÜDWIND in Kontakt bekommen? Wie arbeitet ihr mit SÜDWIND zusammen?

TURC und SÜDWIND sind vor allem in der Forschung zu Arbeitsbedingungen tätig. Wir wollen dabei die produzierenden Länder mit den Marken-Unternehmen in der Lieferkette verbinden. Unsere zahlreichen Studien zielen darauf ab, Fakten über die Arbeitsbedingungen in den Produk-

tionsländern zu sammeln, die für Unternehmen in Europa produzieren. Wir verbinden die beiden Seiten in der Lieferkette, so dass die Marken die realen Arbeitsbedingungen kennen und diese verbessern können.

Wir arbeiten aber nicht nur im Bereich Forschung und Advocacy zusammen. Wir zielen auch darauf ab, die Gewerkschaften in ihrer Kapazität zu stärken, die Rechte und Interessen ihrer Mitglieder unabhängig verteidigen zu können.

Bist du der Meinung, dass die Kooperation erfolgreich ist?

Ja, es ist eine sehr nützliche Zusammenarbeit. SÜDWIND gibt uns häufig Literatur-Hinweise oder Informationen. Das ist sehr hilfreich und gewinnbringend für uns. Für uns ist die Kooperation sehr wertvoll, weil sie sich nicht mit Forschungsberichten begnügt, sondern weitere Schritte folgen. Die Unterstützung von SÜDWIND ist in unserer bisherigen Zusammenarbeit von unschätzbarem Wert dabei, dass es den Arbeiter*innen gelingt, die Aufmerksamkeit der Marken und Einzelhändler für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern zu bekommen.

Was erwartet ihr von SÜDWIND im Jahr 2023?

Wir hoffen, dass SÜDWIND intensiver zu Indonesien arbeitet und hierbei die Rolle einer Brücke in der Kommunikation mit den Marken und Einzelhändlern in Europa übernimmt, mit einer evidenzbasierten Advocacy zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern.



Euroban-Konferenz mit
Gewerkschaften aus allen
Ländern der Bananenproduktion,
SÜDWIND und Banana-Link,
Bonn, Ende 2022.

WAS WIR TUN: FORSCHEN UND BILDEN

Mit kritischer Forschung liefern wir Fakten über Missstände und fordern Strukturveränderungen in den globalen Wirtschaftsbeziehungen – wir wollen die Verantwortlichen zum Umdenken und Handeln bewegen. Alle unsere Publikationen stehen kostenlos zur Verfügung.

Wir betreiben unabhängige Forschung, welche ökonomische Strukturen und Machtverhältnisse analysiert und aufdeckt. Damit wollen wir auf Akteur*innen in der Politik und Wirtschaft im Interesse der Menschen im Globalen Süden einwirken. Im Zentrum all unserer Recherchen stehen daher seit der ersten Stunde von SÜDWIND Fragen wie: Worüber müssen wir forschen? Welche Zusammenhänge müssen wir aufdecken und eruieren, um menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen im Globalen Süden zu bewirken? Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus unseren Recherchen für die Politik und Wirtschaft? Wo bestehen Handlungschancen und -bedarf hier im Globalen Norden?

DIE VIELFALT UNSERER OPEN SCIENCE – PUBLIKATIONEN

Die Ergebnisse unserer Forschung haben wir auch im Jahr 2022 interessierten Akteur*innen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft mit unseren Publikationen zur Verfügung gestellt. Dabei setzen wir im Vergleich zu früheren Jahren auf deutlich vielfältigere Formate und auf „Open Science“ – der kostenfreien Bereitstellung unserer Recherchen und Daten. Unter den insgesamt 23 Publikationen, die wir im Jahr 2022 digital oder auch in Print veröffentlicht haben, waren

- ▶ Studien (z.B. „Kakao-Produktion in Nicaragua“)
- ▶ Factsheets (z.B. „Gestrandet auf See. Das Risiko von Zwangsarbeit in der Schifffahrt“)
- ▶ Diskussionspapiere (z.B. „How to move closer towards sustainable leather value chains?“)
- ▶ Handlungsleitfäden (z.B. zur Durchführung von Risikoanalysen im Palmölsektor)
- ▶ Beiträge zu diversen Themen auf unserer Blogseite

Mit den im Vergleich zu Studien kürzeren Publikationen (Factsheets, Diskussionspapiere, Blogbeiträge) erreichen wir ausgewählte Zielgruppen besser, klinken uns zeitnah in politische Diskussionen ein und steigern so unsere Wirksamkeit.

ERGÄNZEND DAZU SETZTEN WIR IM JAHR 2022 AUCH AUF APP-MODULE (ACTIONBOUNDS ZU KINDER- UND ZWANGSARBEIT)

- ▶ Ausstellungen („Der Freiheit so fern. Kinder- und Zwangsarbeit im 21. Jahrhundert“)
- ▶ Eine neue Podcast-Reihe unter dem Titel „Wissen schafft Gerechtigkeit“, die ersten Folgen behandeln verschiedene Aspekte von Kinder- und Zwangsarbeit
- ▶ Social-Media-Beiträge etwa bei Instagram

Mit diesen Medien reagieren wir auch auf die neueren Entwicklungen im Bereich Wissenschaftskommunikation, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Zunehmend spielen dabei Podcasts und viele andere Formate eine wichtige Rolle. Der Tanker SÜDWIND ist somit etwas wendiger geworden. ♦

📖 PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

Fact sheet: Kinderarbeit Ghana
Studie Entwicklung Kakaoanbau Ecuador

Factsheet: Ausbeutung im italienischen
Orangenanbau – Neuauflage

Cocoa Barometer
Latin American Baseline



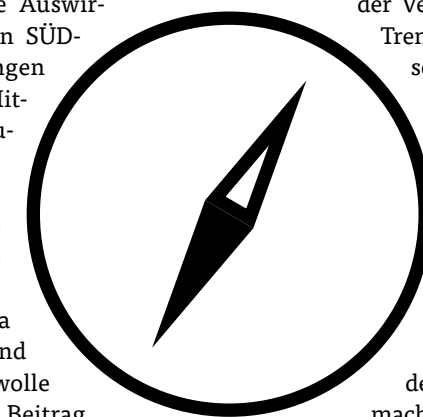
WAS WIR TUN: VERANSTALTUNGEN

Die neue Ausstellung zu Kinder- und Zwangsarbeit bei ihrer Premiere im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn, November 2022

Foto: SÜDWIND

Informationsaustausch und Dialog mit Multiplikator*innen sind wichtig, um breites zivilgesellschaftliches Handeln gegen globale Ungerechtigkeiten anzuregen und durchzusetzen.

Die Corona-Epidemie hatte auch im Jahr 2022 noch erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit von SÜDWIND. Einige Veranstaltungen fielen schlicht aus, weil Mitarbeitende selbst infiziert waren. Zunehmend stach unser Schiff aber auch wieder in See und wir machten uns auf die Reise zu Tagungen und Vorträgen. Und wir haben viele Veranstaltungen selbst organisiert. Dazu gehörten beispielsweise Tagungen zum Thema Kakao in Köln, aber auch in Kumasi und Accra (Ghana), zu Kleidung und Baumwolle in Bonn, Siegburg und Berlin oder ein Beitrag zu einer von der EU vorgegebenen sozialen Taxonomie für ein nachhaltiges Finanzsystem in Frankfurt /Main. Zu den Höhepunkten des Jahres gehörte die gut besuchte Eröffnung der Ausstellung „Der Freiheit so fern“, die SÜDWIND zusammen mit dem Gustav-Stresemann-Institut in Bonn durchgeführt hat.



Trotz Abflachung der Pandemie fand das Gros der Veranstaltungen weiterhin online statt – ein Trend, der sich vermutlich auch in Zukunft fortsetzen wird. Web-basierte Veranstaltungen sind im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen trotz vielfältiger technischer Möglichkeiten durch den weit schwächeren Kontakt mit dem Publikum und damit auch eine geringere Intensität der Diskussionen gekennzeichnet. Andererseits eröffnet das Online-Format die Möglichkeit, ohne großen Reiseaufwand bei Veranstaltungen präsent zu sein, was sich oft auch bei der Zahl der Teilnehmenden bemerkbar macht. Gerade für internationale Konferenzen bietet dies auch Chancen einer Demokratisierung des wissenschaftlichen Austauschs. Die Zukunft liegt vermutlich in einer Mischung aus beiden Formaten. Die Weiterentwicklung der Open-Science-Veranstaltungen und ihrer Formate steht noch relativ am Anfang. Wir blicken gespannt auf diese Entwicklungen. ♦

📖 PUBLIKATION ZUM THEMA

Flyer: Auf zu einem UN-Treaty

WAS WIR TUN: DISKUTIEREN UND VERHANDELN

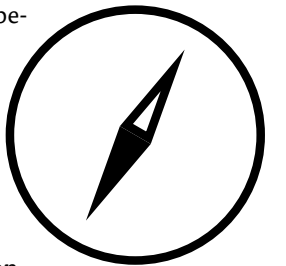


Steter Tropfen höhlt den Stein:
So könnten wir unser andauerndes
Bemühen um höhere Löhne und verbesserte
Arbeitsbedingungen im Austausch mit
Unternehmen charakterisieren.
Auch im Bereich Finanzdienstleister lassen
wir nicht locker, wenn es um die Einhaltung
von menschenrechtlichen Standards geht.

Der Einsatz für globale Gerechtigkeit be-
deutete für SÜDWIND schon immer,
sich mit dem Rahmen und der Aus-
gestaltung wirtschaftlicher Be-
ziehungen auseinanderzusetzen.
Auch 2022 wurden wir nicht müde, im Dialog
mit Unternehmen, standardsetzenden Orga-
nisationen und politischen Entscheidungsträ-
ger*innen mit unserem Fachwissen für die Vision
einer gerechteren Welt zu streiten.

SÜDWIND bringt sich in ausgewählten Unternehmensgre-
mien ein, wenn wir Möglichkeiten sehen, Unternehmen bei der
Umsetzung ambitionierter Nachhaltigkeitsstrategien zu ber-
aten und auf ihrer Reise zu begleiten: So zum Beispiel im Krite-
rienausschuss des FairWorld Fonds, dem Nachhaltigkeitsfonds in
Deutschland, der Unternehmens- und Staatsanleihen erstmals
auch nach entwicklungspolitischen Kriterien auswählt, oder im
Anlageausschuss der GLS Bank.

Politische Lobbyarbeit ist in größeren Bündnissen effektiver.
In Gremien wie der Initiative Lieferkettengesetz, der Kampagne
für Saubere Kleidung oder dem VOICE-Netzwerk setzt SÜD-
WIND seit Jahren wichtige Akzente. ♦



GREMIEN UND BÜNDNISSE, IN DENEN SÜDWIND AKTIV MITARBEITET: NRO-GREMIEN

- Cora Netzwerk
- Initiative Lieferkettengesetz
- Kampagne für Saubere Kleidung
- Anlageausschuss Bewegungstiftung
- VOICE-Netzwerk

UNTERNEHMENSGREMIEN

- Nachhaltigkeitsbeirat der REWE Group
- GLS: Anlageausschuss und
Beirat Fonds Mikrofinanzierung
- FairWorldFonds: Kriterienausschuss
- Sustainable Leather Foundation, advisor

📖 PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

Cocoa Farmers in Poverty Trap

Initiative Lieferkettengesetz: Stel-
lungnahme zum Kommissionsentwurf



n fair



BRANCHENDIALOG
Automobilindustrie



WAS WIR TUN: DIALOGE UND MSI

Die im Rahmen des Branchendialogs Automobil erarbeiteten Handlungsanleitungen zu den fünf Kernelementen menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten wurden im September 2022 präsentiert

Foto: Guhr, Germanwatch

Wir sitzen im gleichen Boot – aber nicht an gleicher Stelle: der Dialog mit Gewerkschaften, Unternehmen, standardsetzenden und zivilgesellschaftlichen Organisationen für verbesserte globale Produktionsbedingungen ist oft eine Kraft zehrende, aber notwendige und wichtige Herausforderung.

SÜDWIND war in zahlreichen Dialogen mit Unternehmen und anderen Stakeholdern aktiv, darunter in einer Multi-Akteurs-Partnerschaft zum Bananensektor und im Forum Nachhaltiger Kakao. SÜDWIND brachte sich in der Informal Expert Group of the OECD Handbook on Living Income and Living Wage sowie der technischen Arbeitsgruppe zu Preisen der Kakao-Initiative der Regierungen der Côte d'Ivoire und Ghanas ein.

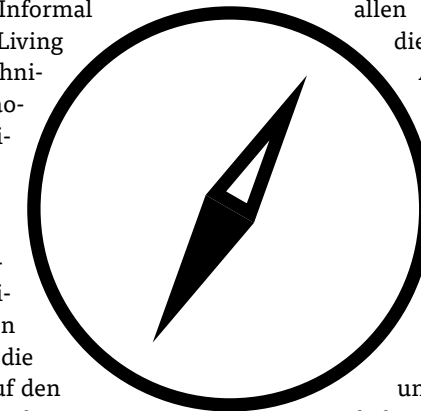
Im Branchendialog Automobil, der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) durchgeführt wird, beteiligte sich SÜDWIND an der Ausarbeitung der Handlungsanleitungen zu den Kernelementen der Sorgfaltspflichten für die Branche. Diese Anleitungen sind zwar auf den Automobilsektor zugeschnitten. Aber mit diesem Kompass können sich auch Unternehmen anderer Branchen auf die Reise machen und ihre menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten umsetzen.

SEGEL SETZEN IN DEN SÜDEN

Im Bündnis für nachhaltige Textilien arbeitete SÜDWIND zum Risiko der Zwangsarbeit und war Teil der Bündnisinitiative zur Umsetzung existenzsichernder Löhne. Gemeinsam mit drei weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen konnte SÜDWIND in der Multi-Akteurs-Partnerschaft (MAP) zu gendgerechtem Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Schuh- und Bekleidungsindustrie Unternehmen aus dem Sektor für das Thema sensibilisieren. Gemeinsam mit Partner-

organisationen aus Indonesien und Indien konnte herausgearbeitet werden, wo Veränderungen in Richtung gendgerechter Arbeits- und Gesundheitsschutz nötig sind. Um diese Veränderungen voranzutreiben, werden 2023 u.a. Dialogforen mit allen Stakeholdern organisiert, Guidelines für die Produktionsregionen verfasst und deren Anwendung in Pilotprojekten vorbereitet. Eine neue Arbeitsgruppe nimmt sich dem Problem der Verfügbarkeit relevanter Daten an.

Auch im Bananensektor haben wir in einem MAP-Projekt mit Partnern im Globalen Süden zusammengearbeitet. Mit Bananengewerkschaften aus Ecuador und Kolumbien verfolgen wir das Ziel, formale Dialogstrukturen auf nationaler und internationaler Ebene zu etablieren. 2022 haben wir hier ein wichtiges Etappenziel erreicht. In Kolumbien haben sich die Bananengewerkschaft SINTRAINAGRO und das Produktions- und Exportgremium AUGURA so weit angenähert, dass sie sich auf die Unterzeichnung einer gemeinsamen Verpflichtungserklärung für solche Dialogstrukturen verständigt haben. Die Entstehung einer kolumbianischen Kerngruppe gilt als Meilenstein im Kampf um gerechte Lieferketten, denn ab jetzt werden Arbeiter*innen und Produzent*innen gemeinsam die Interessen des kolumbianischen Bananensektors im Ausland vertreten. Dank dieses Erfolges wird zudem deutlich, dass Akteur*innen aus dem Süden dabei sind, eine aktive Rolle in den Diskussionen um ein europäisches Lieferkettengesetz zu übernehmen. ♦



PUBLIKATION ZUM THEMA

Argumentationsleitfaden: #yesEUcan

WAS WIR TUN: WIR HALTEN KURS

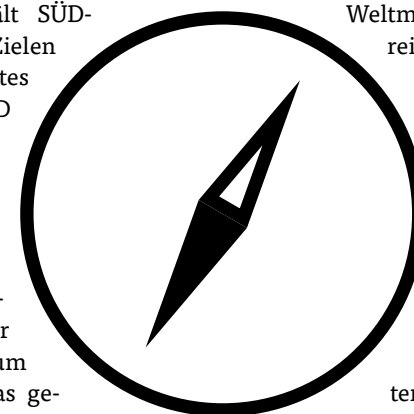
Agroforstsystem statt
Monokultur in Ghana: die Zukunft
des Kakaoanbaus?

Foto: SÜDWIND

Gerade die Durchsetzung von Standards, von fairen Löhnen, Gehältern und Preisen erfordert Hartnäckigkeit und gleichzeitig eine hohe Expertise, die wir nur durch unser langjähriges Forschen und Einmischen erreichen.

Einmal die Segel gesetzt, hält SÜDWIND Kurs, bis wir uns den Zielen annähern. Denn ein geschätztes Markenzeichen von SÜDWIND ist die jahrelang aufgebaute Expertise in den einzelnen Arbeitsbereichen und das vernetzte themenübergreifende Denken und Arbeiten. So hat SÜDWIND auch im Jahr 2022 das Thema Kakao aus unterschiedlichen Perspektiven vertieft. Den Studien über Ecuador und Nicaragua folgte ein Fact Sheet zum Thema Kinderarbeit im Kakaosektor, das gemeinsam mit Antonie Fountain verfasste Cocoa Barometer 2022 und erstmals ein Cocoa Barometer zur Situation in Lateinamerika.

Besonders wichtig waren umfangreiche Berechnungen, ob die derzeit von Unternehmen propagierten Rezepte zur Reduzierung der Armut und Kinderarbeit im Kakaosektor überhaupt Wirkung entfalten: Produktivitätssteigerung und Diversifizierung sind weiterhin das Credo. Mit unseren auf unzureichenden an Daten basierenden Berechnungen liegt jedoch nahe, dass dies aufgrund steigender Produktionskosten nicht notwendigerweise zu höheren Einkommen der Familien im Kakaoanbau führt. Eine andere mögliche Konsequenz ist, dass hierdurch allenfalls mehr Kakao auf den Markt kommt und damit der



Weltmarktpreis sinkt. Die Datenlage ist nicht ausreichend, um ein abschließendes Urteil zu fällen. Wir haben die Unternehmen und die Entwicklungszusammenarbeit aufgefordert, auf unser Diskussionspapier zu reagieren und eigene Daten vorzulegen.

SÜDWIND ist Mitglied einer internationalen Arbeitsgruppe, die über mögliche Wege diskutiert, wie Prämien oder über dem Weltmarktpreis liegende Mindestpreise an Bäuerinnen und Bauern ausgezahlt werden können. Viele Unternehmen vermelden trotz Corona-Krise und trotz Preissteigerungen infolge des Krieges gegen die Ukraine Rekordgewinne. Die kakaobauenden Länder fragen zu Recht (zuletzt auf einer Konferenz in Ghana im November 2022), warum die Schokoladenpreise in Deutschland mit Verweis auf steigende Rohstoffkosten steigen, wenn doch der Kakaopreis weiterhin auf niedrigem Niveau verharre, trotz Kostensteigerungen für Dünger, Pestizide und Löhne in den Anbauländern. Die Menschenrechtssituation in Westafrika dürfte sich so in den nächsten Monaten weiter verschlechtern. Wir werden noch mehr Druck aufbauen, damit die Unternehmen ihrer Pflicht nachkommen, höhere Preise oder höhere Prämien für den Kakao zu bezahlen. Nur so haben Menschenrechte langfristig eine Chance. ♦

📖 PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

Fact Sheet: Bio-Baumwolle – Die nachhaltige Alternative

Fact Sheet: Mobiltelefone und Elektronik – Herausforderung Menschenrechte

**Cocoa Barometer 2022
Studie: Kakaoproduktion Nicaragua**

WAS WIR TUN: POLITISCH EINFLUSS NEHMEN

Wir wollen politisch Einfluss nehmen und die Dinge zum Besseren wenden – lokal, regional, national und global. Gemeinsam mit vielen anderen Partnerorganisationen kämpfen wir auf allen Ebenen für verbindliche Regeln zur Achtung von Menschenrechten und Sozialstandards.

Seit Jahren hält SÜDWIND Kurs und setzt sich dafür ein, dass Unternehmen verbindlich verpflichtet werden, die Menschenrechte in ihren Lieferketten zu achten. Gemeinsam mit anderen Organisationen gelang es, auf politischer Ebene ein Lieferkettengesetz in Deutschland durchzusetzen. Damit haben wir ein wichtiges Etappenziel erreicht, aber wir sind noch lange nicht am Ende der Reise angekommen. 2022 nahm der Prozess zu einer derartigen Verpflichtung für Unternehmen in der EU Fahrt auf.

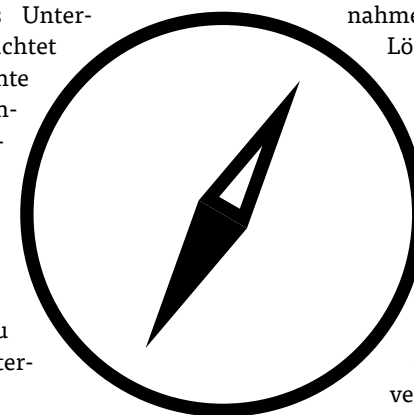
Manchmal braucht es eine ganze Flotte, um politisch etwas bewegen zu können. Daher ist SÜDWIND in der Initiative Lieferkettengesetz aktiv eingebunden und versucht gemeinsam mit vielen anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen politisch Einfluss zu nehmen. Durch Gespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen, Pressearbeit und öffentlichen Druck in Sozialen Medien kämpfen wir für eine wirksame Regulierung. Enge Abstimmungen in den Arbeitsgruppen, schnelles Umsteuern auf neue Entwicklungen und solide Recherchen zu Detailfragen sind hierfür erforderlich.

Indem SÜDWIND seine spezifische Fachkenntnis einbrachte, gelang es, die Pflichten von Finanzdienstleistern in den Forderungskatalog an Entscheidungsträger*innen aufzunehmen. Dies

gilt auch für unsere Expertise zu wirksamen Maßnahmen zur Durchsetzung existenzsichernder Löhne, die wir in Regierungskonferenzen, Gesprächen mit Entscheidungsträger*innen in den Ministerien und gegenüber Europa-Abgeordneten einforderten.

SÜDWIND ist auch Teil der Treaty Alliance Deutschland, die den Prozess zu einem UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten (UN-Treaty) unterstützt. Erfreulich ist, dass auf Initiative der deutschen G7-Präsidentschaft die G7-Arbeitsminister*innen die Frage verbindlicher internationaler Standards für Unternehmen thematisierten und in ihrer Abschlusserklärung erstmals die Unterstützung für den UN-Prozess ausdrückten.

SÜDWIND setzt aber auch an der Basis an: In einer Webseminar-Reihe zum Lieferkettengesetz boten wir Multiplikator*innen die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen und thematische Schwerpunkte zu informieren. Ein von SÜDWIND gemeinsam mit der Werkstatt Ökonomie veröffentlichter Argumentationsleitfaden gibt Engagierten das Rüstzeug für Gespräche an Infoständen oder mit politischen Entscheidungsträger*innen an die Hand. Die Brüsseler Politik konnten Multiplikator*innen der entwicklungs-politischen Bildungsarbeit auf der Reise „Was hat mein Smartphone mit EU-Politik zu tun?“ im Oktober 2022 hautnah miterleben. ♦



📖 PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

**Zwangs- und Kinderarbeit bekämpfen:
Handreichung Kommunen**

**Zwangs- und Kinderarbeit bekämpfen:
Handreichung Investoren**

**Zwangs- und Kinderarbeit bekämpfen:
Handreichung Unternehmen**



Expertise da einbringen, wo sie einen Unterschied macht, z.B. bei einer Modemesse in Frankfurt im Juni 2022 zu Gendergerechtigkeit und Gesundheit

WAS WIR TUN: WIRKEN

Wir sind mit unseren Themen am Puls der Zeit und häufig dem Mainstream voraus! Dank unserer profunden Kenntnis globaler Strukturen erkennen wir frühzeitig neue Krisenerscheinungen und -phänomene, greifen sie auf und entwickeln frühzeitig Handlungsoptionen.

Auch wenn das SÜDWIND-Schiff beständig auf Reise ist, lohnt zuweilen auch ein Innehalten, ein Blick zurück und eine Bewertung der zurückgelegten Wegstrecke. Was wir uns schon lange vorgenommen hatten, konnten wir 2022 endlich realisieren: Wir haben eine Wirkungsanalyse in Auftrag gegeben, in der wir exemplarisch einige wichtige Themenfelder auf ihre breitere Wirkung in den vergangenen 15 Jahren untersucht haben. Es freut uns sehr, dass uns dabei eine kompetente Arbeit attestiert wurde, die an vielen Stellen sehr erfolgreich war und ihre klar erkennbaren Spuren hinterlassen hat.

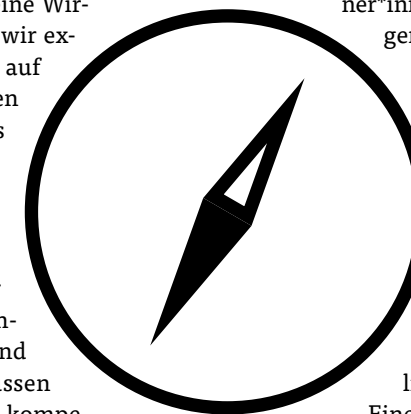
So wurde deutlich, dass wir mit der frühzeitigen Besetzung zukunftsweisender Themen erfolgreich das politische und gesellschaftliche Geschehen mit beeinflussen konnten. SÜDWIND wird dabei als sehr kompetenter Akteur wahrgenommen mit einer hohen Fachexpertise, die sowohl in zivilgesellschaftlichen Bündnissen als auch in Dialogprozessen mit Wirtschaftsakteuren oder staatlichen Stellen gerne gesehen ist. Politische Erfolge, wie zuletzt z.B. die Verabschiedung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, werden dabei in Teilen auch der erfolgreichen (Zusammen-)Arbeit von und mit SÜDWIND zugeschrieben.

ben. Viele Themen haben wir über lange Zeit bearbeitet, wie z.B. die Textile Kette, Kakao oder sozialverantwortliche Geldanlagen. Hieraus speist sich die große Expertise von SÜDWIND, die für die erfolgreiche Arbeit so wichtig ist. So hat SÜDWIND selbst nach Einschätzung von Interviewpartner*innen aus dem Globalen Süden dazu beigetragen, dass sich das Bewusstsein von deutschen Modelabels und Lieferanten in Bezug auf Arbeitsrechte und -bedingungen deutlich verbessert hat.

Gleichzeitig ist der Weg noch weit, denn die realen Arbeitsbedingungen im Globalen Süden verbessern sich nur sehr langsam. Daher ist es wichtig, zu schauen, wo wir Dinge noch besser machen können. So hat die Wirkungsanalyse auch zahlreiche Anregungen geliefert, wo wir noch nachbessern können.

Einer Kurskorrektur bedarf es dabei nicht, wir sind auf dem richtigen Weg. Aber kleinere Änderungen, wie ein intensiverer Wissenstransfer können dazu beitragen, aufziehende Unwetter (Herausforderungen) wie z.B. den bevorstehenden Generationswechsel an Bord besser meistern zu können. In diesem Sinne: Volle Kraft voraus!

Die finale Fassung des Berichts wird nach der Finalisierung auch den Mitgliedern und Förderorganisationen zugänglich sein.



📖 PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

Handlungsleitfaden Palmöl

Fact Sheet: Zertifiziert und alles gut? Ein Update

Bild oben: Team und Vorstand diskutieren auf der Klausur im Herbst 2022.
Bild unten: Die Gewerkschafter*innen des weltweiten Bananen-Sektors trafen sich in Bonn, um gemeinsame Forderungen und Positionen zu diskutieren, Herbst 2022.

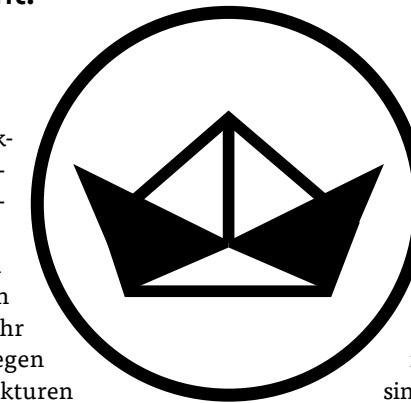


SÜDWIND ALS THINK TANK DENKFABRIK



Politische Veränderung sollte auf fundierter Recherche und wissenschaftlicher Erkenntnis basieren. Dafür ist SÜDWIND die erste Adresse, wenn es um Lieferketten, Arbeitsbeziehungen, faire Löhne und Einkommen sowie verbindliche Standards geht.

Als Think Tank und Denkfabrik versucht SÜDWIND, immer von Neuem gegen den Strom anzuschwimmen und den großen Tanker Weltwirtschaft in neue Fahrtrinnen oder gar zur Umkehr zu bringen. Wie schwerfällig hingegen Politik und weltwirtschaftliche Strukturen sind, wissen wir alle. Wirtschaft und Politik sind oft festgefahren und legen ein enormes Beharrungsvermögen an den Tag, wenn es um strukturelle Veränderungen geht. SÜDWIND kann nur mit seinem über Jahre aufgebauten Wissen über Strukturen, über globale Zusammenhänge und über Detailfragen überzeugen. Kritische Wissenschaft eignet sich häufig nicht für Polemik und überzeugt durch die Wirkungskraft der Argumente. Unabhängige Wissenschaft kann Lehren aus der Vergangenheit ziehen und aufgrund der Kenntnisse über die Strukturen zukünftige Fragestellungen und Problemstellungen prognostizieren und identifizieren. Das SÜDWIND-Team weist in seinen Studien daher häufig auf Heraus-



forderungen hin, die zukünftig eine wichtige Rolle spielen werden.

Die Erfahrung des Instituts lehrt, dass gegen das Beharrungsvermögen der Kapitäne aus Wirtschaft und Politik vor allem das Beharrungsvermögen einer ethisch geleiteten Wissenschaft ankommen und den Kurs in die richtigen Bahnen lenken kann. Als Think Tank sind wir vorne dabei, wenn es um neue Fragestellungen und Themen von perspektivischer Relevanz für unsere Partner*innen im Globalen Süden geht.

Unabhängige Wissenschaft im Zeitalter der zunehmenden Digitalisierung ist eine Herausforderung und Chance in vielerlei Hinsicht: mehr denn je sind seriöse, unabhängige und kritische wissenschaftliche Beiträge als Open-Source wichtig, um manipulativen, tendenziösen Publikationen den Wind aus den Segeln zu nehmen. Dabei gewinnen neue Wege der Wissensproduktion und Wissensvermittlung an Bedeutung – wissenschaftlich erarbeitete Erkenntnisse müssen auf vielfältige Weise übermittelt werden und fordern heraus, immer neue Kommunikationskanäle auszuprobieren. ♦

📖 PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

Cocoa Conference Documentation

Discussion paper: How to move closer towards sustainable leather value chains

Discussion paper: What is a Gender Transformative OSH Approach?

FRISCHER WIND MIT DEM THEMENFELD LOGISTIK

Der größte Teil internationaler Handelswaren wird per Schiff transportiert. Wir nehmen das Risiko menschenwürdiger Arbeitsbedingungen auch im internationalen Seetransport in den Blick.

Auf dem Weg zu neuen Ufern setzen wir auf unsere Expertise und Kenntnisse zu verschiedenen Wertschöpfungsketten und versuchen die Bereiche auf menschenrechtliche Risiken zu erkunden, die bislang noch weniger im Fokus stehen: Den Transport und die Logistik, die nötig sind, um die Waren von ihrem Ursprungsort zu uns zu holen.

Das Schiff, mit dem wir segeln, symbolisiert einen wichtigen, aber aus menschenrechtlicher Perspektive bislang wenig beachteten Teil globalisierter Wertschöpfungsketten: Den Transport und mit ihm die ganze Logistik, die dafür sorgt, dass viele Produkte, die heute an den unterschiedlichsten Orten produziert und weiterverarbeitet werden, am Ende bei uns landen. Während Menschenrechtsverletzungen bei Rohstoffabbau und Ernte sowie bei der Herstellung vieler Produkte seit vielen Jahren thematisiert werden, sind ausbeuterische Arbeitsverhältnisse in der Transport- und Logistikbranche bislang nur wenig beachtet. Die Problemlagen sind dabei vielfältig, denn in der Branche gibt es einen hohen Bedarf an geringqualifizierten Arbeitskräften. In der globalen Schifffahrtsindustrie (Überseefahrten) sind Zwangsarbeit und Arbeitsrechtsverletzungen vereinzelt thematisiert worden, vor allem auch im Zuge der Auswirkungen der Coronapandemie. Doch auch in der Lagerhaltung und in Terminals, wo es häufig in Spitzenzeiten zu saisonalen Schwankungen der Belastung der Arbeitskräfte kommt, besteht eine hohe Gefahr von Arbeitsrechtsverletzungen. Mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sind wichtige Grundpfeiler gesetzt worden, dass auch diese Teile der Lieferketten stärker in den Fokus rücken müssen.

Gleichzeitig bietet die Branche auch ein Entwicklungspotenzial, wenn beispielsweise inno-

vative logistische Lösungen und Mobilitätsangebote entwickelt und implementiert werden. Dies bietet beispielsweise auch Chancen für heimische Startups, die Industrialisierungsprozesse und regionale Handelsintegration z.B. in afrikanischen Ländern logistisch begleiten und unterstützen können.

An diesen beiden Schnittstellen setzt ein neues Projekt an, das zum Ende des Jahres gestartet ist. Zum Einlenzen zeichnet das Projekt für einige Bei-

spielprodukte (z.B. Bekleidung, Agrarprodukte, industrielle Vorprodukte) nach, wie sie ihren Weg auf unsere Märkte finden und sensibilisiert für die Arbeitsbedingungen, die schon auf dem Weg in die Häfen, aber auch in den Lagerhallen und auf den Schiffen herrschen. Hier wollen wir die Wissenslücke schließen, die gegenwärtig in der Beurteilung über die Arbeitsbedingungen in den Wertschöpfungsketten unserer Produkte herrschen. Zum Zweiten wollen wir untersuchen, inwieweit eine gut ausgebaute und innovative Transport- und Logistikbranche in Produktionsländern regionale Industrialisierungs- und Integrationsprozesse unterstützen kann und welcher politischen Maßnahmen dies auf Seiten Deutschlands und der EU bedarf. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten für Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft herausgearbeitet werden, um zum Handeln anzuregen. ♦

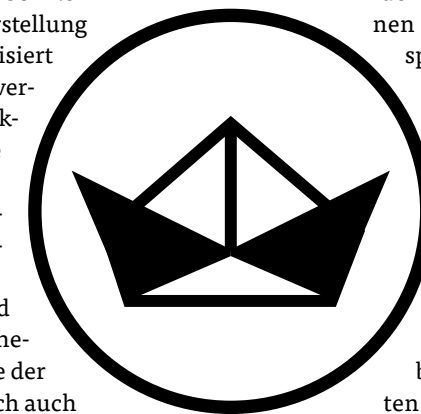


Foto: Ana Ulin, Flickr, creative Commons

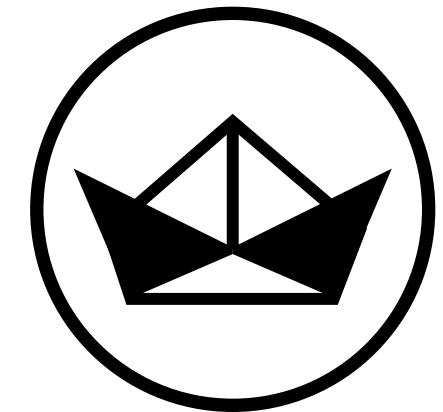
📖 PUBLIKATION ZUM THEMA

Fact Sheet: Moderne Sklaverei in der Seefahrt

Die Entwicklungen in der Gender-Debatte schreiten voran und erfordern ein Umdenken von allen, auch von SÜDWIND.



FRISCHER WIND BLÄST RUND UM DAS THEMA GENDER



Genderfragen beschäftigen das Institut seit der Gründung, doch wir müssen hier noch stärker einsteigen und unsere Ansätze überdenken.



Seit seiner Gründung befasst sich SÜDWIND mit Genderaspekten insbesondere in der textilen Lieferkette, aber längst nicht nur. Viele neue Fragestellungen sind rund um das Thema Gender in der Zwischenzeit aufgeworfen worden. Nun ist es an der Zeit, dass wir selbst eine Gender-Policy für unsere Arbeit und unser Institut entwerfen. SÜDWIND will daher in den kommenden Jahren Genderstudien zu den Themen herausgeben, die bisher weniger unter Genderaspekten bearbeitet wurden: Geplant sind zwei Studien zu Genderfragen im Bananensektor Kolumbiens und Ecuadors. Auch zum Kakao-Sektor in Afrika finden sich bisher kaum gender-sensible Studien – eine Lücke, die wir unbedingt schließen wollen.

Darüber hinaus geht es uns aber um mehr: wir wollen eine Gender-Policy für unser Institut entwerfen. Wir werden dabei die Frage aufwerfen, wie wir unsere Studien zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen und den Lieferketten mit Genderfragen noch stärker verknüpfen können. Ein erstes gutes Beispiel ist unser derzeit laufendes Projekt zu Geschlecht - Gesundheit und Arbeitsplatz. ♦

 PUBLIKATION ZUM THEMA

Gendergerechte Gesundheit im Fokus

Foto: SÜDWIND

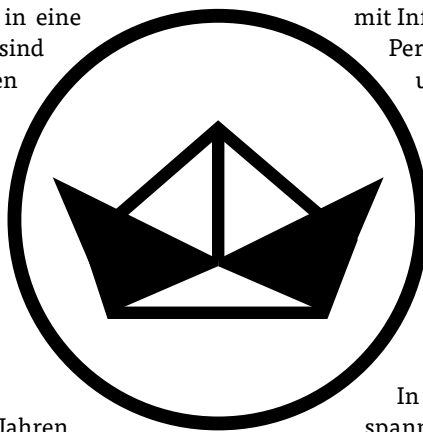
NEUE KOMMUNIKATIONS- KANÄLE

Soziale Medien beeinflussen immer stärker den politischen und gesellschaftlichen Diskurs. Wir erproben, wie wir die neuen Formate nutzen können.

Wissen schafft Gerechtigkeit. Doch um seine Wirkung zu entfalten, muss dieses Wissen hinaus in die Welt getragen werden. Es muss Menschen erreichen, die mit ihrem Handeln die Weichen für eine gerechtere Weltwirtschaft stellen. Dafür braucht es die richtige Kommunikation. Die Art und Weise, wie wir unser Wissen aufbereiten und transportieren, ändert sich fortlaufend: Sie wird schneller, vielfältiger und unmittelbarer. Sie funktioniert nicht mehr nur in eine Richtung, denn durch Soziale Medien sind Empfänger*innen auch zu Sender*innen geworden. All diesen Entwicklungen wollen wir gerecht werden, ohne dabei inhaltliche Tiefe einzubüßen. Deshalb wurden 2022 etablierte Kommunikationskanäle überarbeitet, neuere weiterentwickelt und brandneue ausprobiert. Mit einem Wort: Schiffsfunk statt Flaschenpost.

WEBSITE

Unsere Website hat sich in den letzten Jahren zu einem zentralen Kommunikationsorgan entwickelt. Durch sie treten wir mit Zielgruppen in Kontakt, schaffen Verbindung und vermitteln Wissen. In Zeiten so genannter alternativer Fakten ist es entscheidend, mit gesicherten und gut recherchierten Erkenntnissen dagegen zu halten und die Öffentlichkeit zu informieren. Hier versetzen wir Menschen in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in die Lage, sich mit wenigen Klicks zu informieren und mit fundierten Entscheidungen zu einem menschenwürdigen Wirtschaftssystem beizutragen.



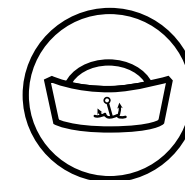
SOCIAL MEDIA

Über Macht und Unternehmenskultur von Social-Media-Plattformen lässt sich streiten. Am Ende des Tages sind sie aber zum wesentlichen Bestandteil unserer Kommunikationskultur geworden. Darüber hinaus bieten sie allen Menschen mit Internetzugang die Möglichkeit der Teilhabe und bringen uns so unserem Ziel einen Schritt näher: Hier können wir den SÜDWIND tatsächlich und unmittelbar auch aus dem Süden wehen lassen. Wir können Menschen nicht nur mit Informationen versorgen, sondern auch ihre Perspektiven kennenlernen. Wir sind fähig, unseren Horizont stetig zu erweitern, immer auf der Suche nach neuen Themen oder einem neuen Dreh. Und nicht zuletzt können wir mehr junge Menschen erreichen.

PODCAST

Ein Medium, das SÜDWIND erst im vergangenen Jahr für sich als Kommunikationskanal entdeckt hat, ist der Podcast. In ihm finden wir ein Format, das sich entspannt konsumieren lässt. Hören fällt in vielen Situationen leichter als lesen. Interessierte können ihm lauschen, während sie Auto fahren oder kochen. Im eng getakteten Alltag wird er so häufig zum Medium der Wahl. Darüber hinaus baut er eine Beziehung zum Publikum auf. Die Stimme im Ohr ist uns näher als der Text, den wir lesen. Indem SÜDWIND-Mitarbeitende hier von ihrer Arbeit erzählen, schaffen sie Nähe zu den Hörenden. Durch diese Nähe können wir Emotionen hervorrufen und Handlungsimpulse geben – auf dem Weg zu einer gerechteren Weltwirtschaft. ♦

DIE CREW



DR. ULRIKE DUFNER
Geschäftsführung



GABY BRAUN
Verwaltung und Assistenz



CLAUDIA SCHULZE
Buchhaltung und Verwaltung



HEIKE SCHÄFER-GOBEL
Buchhaltung und Controlling



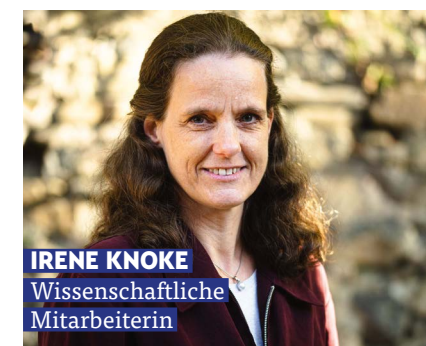
VERA SCHUMACHER
Fundraising und
Mitgliederbetreuung



INES BRESLER
Öffentlichkeitsarbeit



DR. SABINE FERENSCHILD
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



IRENE KNOKE
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



ANTONIA DIETZFELBINGER
Studentische Fachkraft



FRIEDEL HÜTZ-ADAMS
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter



DR. JISKA GOJOWCZYK
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



PABLO CAMPOS
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



ULRIKE LOHR
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



EVA-MARIA REINWALD
Fachpromotorin für Globale
Wirtschaft und Menschenrechte



PATRICK WULF
Studentischer Mitarbeiter

Fotos: SÜDWIND



BYE BYE VERA SCHUMACHER UND INES BRESLER



Fotos: SÜDWIND

Was waren Eure ersten Eindrücke von SÜDWIND?

Ines: An die Blumen, die ich von dir bekommen habe, erinnere ich mich.. Ich wurde sehr herzlich von euch beiden empfangen. Ansonsten war niemand im Büro - das Büro war die ersten Wochen coronabedingt richtig leer. Was sich in erster Linie veränderte, war, dass immer mehr Kolleginnen und Kollegen ins Büro kommen und man dadurch enger zusammenarbeitet und sich einfach mal sieht. Das ist schön. Vera und ich, wir waren viele Stunden digital verbunden. Ich kann mich daran erinnern, dass Vera bei fast jeder Frage meinte, „oh da muss ich weit ausholen...“ Ich habe viel von Veras historischem Wissensschatz in Sachen SÜDWIND profitiert.

Vera: Ich kann mich daran erinnern, dass ich fürs Korrekturlesen meiner ersten Studie über sechzig Stunden benötigt habe. So detailliert habe ich nie wieder eine Studie redigiert. Ich wusste damals nicht, wie man bei SÜDWIND schreibt. Das geht heute deutlich flotter! SÜDWIND hat unheimlich große Fortschritte in Richtung Professionalisierung gemacht. Wenn man überlegt, wo SÜDWIND stand, als ich anfang mit einer frisch eingestellten Geschäftsführerin, ohne Fundraising.

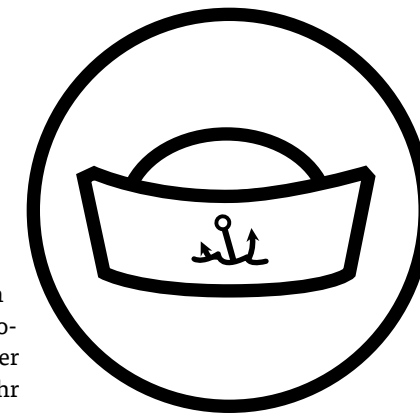
Wenn ihr an SÜDWIND denkt, was war lustig?

Ines: ... der Team-Ausflug, die Geschichten beim Mittagessen von der Gartenarbeit, übers Stricken. Die Geschichte, dass das Meerschweinchen der Tochter einer Kollegin während eines wichtigen Team-Meetings mit Finanzvorständen starb und die Tochter in Weinkrämpfe ausbrach... und die vielen Flachwitze!

Vera: Die Regel, wer beim Mittagessen über die Arbeit spricht, muss Kaffee kochen. Nur, Antje hat es sogar geschafft, beim Gespräch über den letzten Tatort den Bogen zu kirchlichen Investoren einzuschlagen.... Wir haben die Regel schnell bereut, weil Antjes Kaffee zu wünschen übrig ließ.

Wo seht ihr SÜDWIND derzeit?

Vera: Ich meine, dass SÜDWIND heute vor einem ähnlich großen Wandel steht wie vor 10-15 Jahren. Wir brauchen einen Generationen- und einen Strukturwandel, damit die brillanten Kolleg*innen ihre Kenntnisse unter den heutigen veränderten Rahmenbedingungen wirksam einbringen können. Damals zu den Grün-



Ende 2023 haben zwei Kolleginnen SÜDWIND verlassen: **Ines Bresler**, unsere Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, widmet sich zukünftig neuen Herausforderungen als Journalistin. **Vera Schumacher**, die rund zwölf Jahre für SÜDWIND arbeitete und zuletzt als Fundraiserin wirkte, tankt für mehrere Monate Energie, um sich dann beruflich neu umzusehen. Mit den scheidenden Kolleginnen haben wir zum Abschied ein Interview geführt.

dungszeiten gab es allgemein wenig Wissen über globale Strukturen, auch unter den NGOs. Heute ist dies anders: es gibt bereits viele Kenntnisse und Wissen in der Zivilgesellschaft über globale Zusammenhänge. Wir stehen daher heute vor einer anderen Herausforderung.

Ines, als eine unserer jüngeren Kolleg*innen - wie siehst du die Altersstruktur bei SÜDWIND? Müssen wir nicht eine „Verjüngungskur“ durchlaufen?

Ines: Es gibt durchaus jüngere Teams. Aber, das mag profan klingen, wichtiger ist, ob die Kolleg*innen innerlich flexibel und „jung geblieben“ sind. Das Team von SÜDWIND ist „jung“ geblieben! Das biologische Alter ist nicht unbedingt entscheidend. Sicherlich ist es gut, wenn jüngere Kolleg*innen zunehmend Verantwortung übernehmen. Es gilt einen Generationenwechsel zu meistern, die Identität neu zu definieren und das historische Wissen zu übergeben.

Was hättet Ihr gerne noch in SÜDWIND erledigt?

Ines: Ich hätte gerne noch den Jahresbericht fertiggestellt und die Podcast-Serie ausgebaut. In den Podcasts sehe ich eine Zukunft. Denn es wird immer weniger gelesen.

Vera: Als Fundraiserin hätte ich gerne die erste Erbschaft für SÜDWIND abgewickelt und ich hätte gerne an bevorstehenden Strukturveränderungen mitgewirkt.

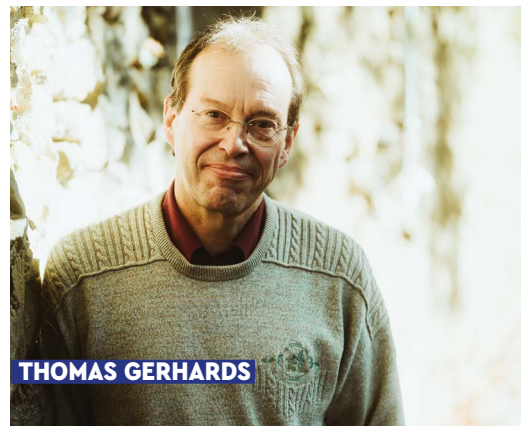
Was sind Eure Pläne?

Ines: Ich freue mich sehr auf das journalistische Arbeiten, das ich immer schon sehr gerne gemacht habe. Ich freue mich darauf, neue Themen zu entdecken, neue Menschen kennenzulernen. Aber ich lasse es auf mich zukommen und möchte erst einmal in meiner neuen Stelle ankommen.

Vera: Ich hole das nach, was ich eigentlich für den Zeitraum Februar bis August 2020 geplant hatte. Ich wollte vor der Rückkehr aus der Elternzeit eine bewusste Pause machen - aber dann kam Corona und alles war anders.

Liebe Ines, liebe Vera, wir werden euch vermissen und hoffen, in engem Austausch mit euch zu bleiben! Mögen all eure Wünsche in Erfüllung gehen.

AUS DER ARBEIT DES VORSTANDS



THOMAS GERHARDS

HEINZ FUCHS
Vorsitzender

DR. HILDEGARD HAGEMANN

KATJA BREYER
stellv. Vorsitzende

TOBIAS SCHÄFER-SELL

ANTJE SCHNEEWEISS
Schatzmeisterin

DANUTA SACHER

Im Jahr 2022 hat der Vorstand insgesamt sechs Mal getagt, um die Geschicke von SÜDWIND im Blick zu halten. Außerdem stand der Vorstand in regem Austausch mit dem Team, auf der Mitgliederversammlung, der jährlich stattfindenden zweitägigen Klausur und den wöchentlichen Treffen zur Besprechung der Wirkungsanalyse.

Das 30-jährige Bestehen SÜDWINDS im Jahr 2021 gab den Ansporn, zurückzublicken, das Erreichte zu würdigen und SÜDWIND in dem heutigen Umfeld zu positionieren. Da dies nur durch den Blick von außen gelingen kann, wurde die Inanspruchnahme einer Agentur beschlossen. Im Jahr 2022 lagen Schwerpunkte der Arbeit des Vorstands von SÜDWIND auf der Wirkungsanalyse und Umstellungen in der Finanzverwaltung und Buchhaltung.

Eine Begleitgruppe wurde eingerichtet, bestehend aus Mitgliedern des Vorstands, aus dem Team und der Geschäftsführerin.

Der Vorstand beriet bei der Auswahl eines Dienstleisters und der Formulierung der Aufgabenstellung. Außerdem begleiteten Mitglieder des Vorstands die Datensammlung, die Entwicklung eines Rückblicks auf SÜDWIND und halfen, Fragen zu präzisieren.

Die Mitgliederversammlung im Mai bildete den Auftakt für die Arbeit an der Evaluation. Alle Anwesenden erarbeiteten gemeinsam einen Zeitstrahl mit Aktivitäten, Publikationen, Meilensteinen und Veränderungen bei SÜDWIND. Dieser lieferte eine Grundlage der Analyse durch die Agentur.

Die erste Fassung des Berichts wurde im Oktober auf einer gemeinsamen Klausurtagung von Vorstand, Team und Agentur auch im Hinblick auf mögliche Konsequenzen besprochen. Die endgültige Fassung des Berichts wird baldmöglichst online zur Verfügung gestellt.

Das Ergebnis der Wirkungsanalyse zum Jahresende 2022 ist ein aufschlussreicher Bericht, der als Grundlage für die Weiterentwicklung von SÜDWIND dienen wird. Deutlich wurde, dass SÜDWIND einen ausgezeichneten Ruf für sei-

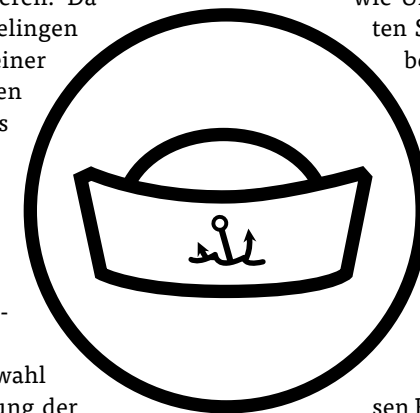
ne Fachexpertise genießt. Dies ist eng mit dem hohen Engagement und der umfassenden Sachkenntnis der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen verbunden. So unterschiedliche Stakeholder wie Unternehmen, Ministerien und NGOs stellten SÜDWIND ein sehr gutes Zeugnis aus und betonten gleichermaßen die Wichtigkeit der Arbeitsergebnisse für die Lobbyarbeit sowie den politischen und unternehmensbezogenen Dialog.

Der Aufbau und die gestaltende Mitarbeit an konkreten Projekten wie der Clean Clothes Campaign, dem Kaobarmeter oder dem Fair World Fonds wurden von extern Befragten besonders hervorgehoben.

In Zukunft wird es notwendig sein, diesen Ruf von SÜDWIND auszubauen und gleichzeitig das Profil des Instituts als Ganzem zu stärken und es inhaltlich strategisch deutlich zu fokussieren. Weiterhin gilt es, Klarheit über die Zielgruppen und deren Ansprache zu schaffen und die Kooperation mit Südpartner*innen auszubauen.

Ein weiteres Thema des Vorstands war die Umstellung der Finanzverwaltung und Buchhaltung mit dem Ziel, den administrativen Aufwand zu verschlanken und gleichzeitig dem Anspruch nach Transparenz und den gewachsenen Anforderungen der Förderorganisationen gerecht zu werden.

Eine grundlegende Herausforderung besteht zukünftig darin, für eine solide und möglichst risikoarme Finanzierung des Instituts zu sorgen. SÜDWIND wird die Ergebnisse der Wirkungsanalyse nutzen, um mit wohlüberlegten Maßnahmen und einem klaren Fahrplan in die Zukunft zu gehen. Denn wenn es das Institut nicht gäbe, müsste es schleunigst erfunden werden – auch dies ein Fazit der Wirkungsanalyse. ♦

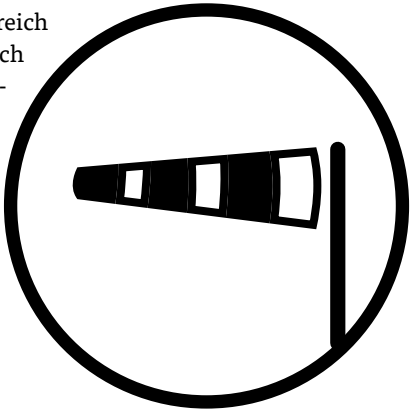


FINANZBERICHT 2022

SÜDWIND hat im Jahr 2022 einige Umstellungen im Finanzbereich vollzogen. Zum einen sind wir zum Jahresende auch bezüglich der Buchhaltung endlich voll digitalisiert, so dass jetzt Belege und Kontoauszüge elektronisch in der Buchhaltung erfasst werden. Das erleichtert die Arbeit der Buchhaltung deutlich. Zum anderen haben wir gegen Jahresende das Steuerberatungsbüro gewechselt, nachdem es in unserem bisherigen Steuerbüro zu erheblichen Umstrukturierungen kam.

Auch haben wir interne Steuerungsinstrumente eingeführt, die uns hoffentlich in diesen schwierigeren Zeiten knapper werdender Ressourcen sicher durchs Jahr geleiten.

Und nun zu den Zahlen!



SÜDWIND E.V. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022 (ANGABEN IN €)

		2022	2021
1. Umsatzerlöse		255.818,15	245.237,69
2. Sonstige betriebliche Erträge		924.302,79	811.284,07
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.509,12		348,95 -
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	276.785,87	278.294,99	113.098,88
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	807.750,29		800.888,74
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.648,71	819.399,00	1.544,09
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.842,00	15.121,81
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		129.556,91	157.495,94
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		31,03	41,63
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	245,30
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,10	0,00
10. Ergebnis nach Steuern		55.941,03 -	31.482,42 -
11. Jahresfehlbetrag		55.941,03	31.482,42
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus anderen Gewinnrücklagen		55.941,03	31.482,42
13. Bilanzgewinn		0,00	0,00

EINNAHMEN

Die Gesamteinnahmen betrugen im Berichtsjahr 1.154.998 Euro. Die Erträge aus Drittmitteln machen mit 649.404 Euro den größten Anteil von 56,2% aus. Sie stammen aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Engagement Global, SKEW sowie BENGÖ), des Umweltbundesamts, der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, von Brot für die Welt, Misereor, der Evangelischen Kirche von Westfalen, der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Bank für Kirche und Diakonie, der Stadt Bonn, und der Chocolonely Foundation, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie der Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg.

Die Einnahmen aus Auftrags- und Honorartätigkeiten machen mit rund 256.000 Euro bzw. 22,2% einen weiteren wichtigen Anteil an den Gesamteinnahmen aus. Sie stammen u. a. aus Aufträgen für Brot für die Welt, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Ritter Sport, dem WWF, der REWE Group sowie der GLS Investment.

Institutionelle, nicht projektbezogene Förderung erhält SÜDWIND von der Evangelischen Kirche im Rheinland, dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region, Brot für die Welt und von der Stiftung SÜDWIND. Sie beträgt insgesamt 100.000 Euro bzw. 8,2% der Gesamteinnahmen.

An Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, Zuwendungen aus Kirchenkreisen und Gemeinden konnten wir im Jahr 2022 mit knapp 150.000 Euro insgesamt einen Anteil von knapp 13% verbuchen.

AUSGABEN

Unsere Ausgaben betrugen im Berichtsjahr 1.210.936 Mio. Euro. Diese wurden – wie dieser Jahresbericht veranschaulicht – zur Umsetzung der Satzungszwecke von SÜDWIND verwendet. SÜDWIND ist dabei bemüht, bei Einhaltung unserer ökologischen und sozialen Kriterien die Ausgaben in Grenzen zu halten.

Wie für ein wissenschaftliches Institut nicht verwunderlich, betragen die Personalkosten mit 65,9% den größten Anteil an den Gesamtausgaben. Die Gesamtpersonalkosten verteilen sich mit 45,5% auf die Durchführung von Projekten und mit 28% auf die Umsetzung von Aufträgen. 26,5% der Personalausgaben entfallen auf die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Verwaltung. 2022 waren bei SÜDWIND rund 14 Personen beschäftigt, umgerechnet rund 9,5 Vollzeitstellen.

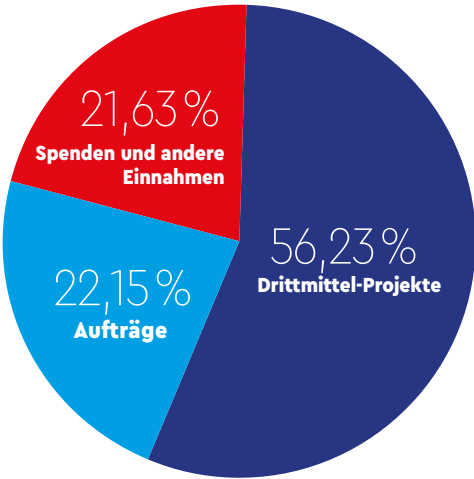
Der zweite größte Kostenpunkt sind die Ausgaben für die Projekte mit 21,4%. Die laufenden Kosten incl. Öffentlichkeitsarbeit und Vereinskosten (ohne Personalkosten) nehmen einen Anteil von rund. 12,7% ein und bilden damit das Schlusslicht.

DIE RÜCKLAGEN

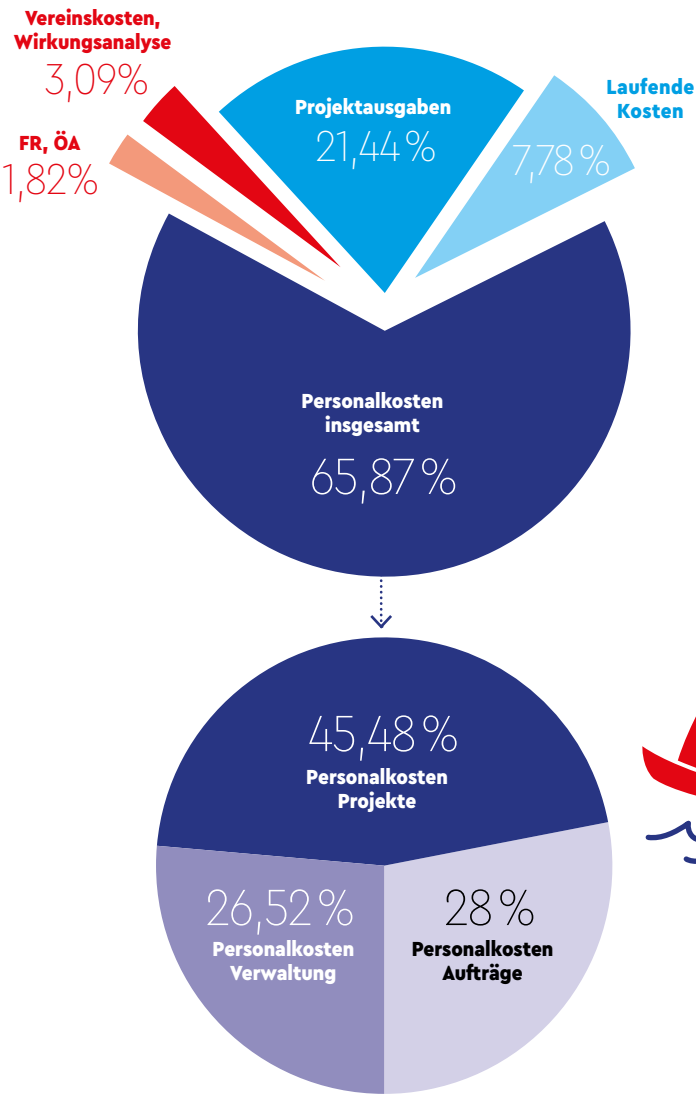
Aus der Betriebsmittellrücklage wurden 55.941 € Euro entnommen und dem Jahreshaushalt zugeführt. Mit Stand 31.12.2022 betrug die sog. Freie Rücklage 86.050 € [im Vorjahr: 86.050 €]. Die Rücklage „Projektsicherung“ in Höhe von 10.000 € zu Beginn 2022 wurde, wie von der Mitgliederversammlung für den Haushalt 2022 beschlossen, für die Durchführung der Wirkungsanalyse verwendet und betrug somit zum Jahresende 0,00€.

Ulrike Dufner

EINNAHMEN



AUSGABEN



STIFTUNG 2022



SÜDWIND Stiftung und Verein ziehen an einem Strang für eine gerechte Weltwirtschaft.

Eine wichtige Stütze für die Arbeit des SÜDWIND-Instituts und die Verwirklichung unserer Ziele ist die SÜDWIND Stiftung. Unterstützt vom Stiftungsrat entscheidet der Stiftungsvorstand über die Anlage des zur Verfügung gestellten Kapitals: Maßgeblich sind der Kapitalerhalt, Renditeerwartungen und strenge Anlagerichtlinien. Unsere Zustifter*innen können sich sicher sein, dass ihr Kapital erhalten wird. Außerdem wird die Arbeit des Instituts durch jährliche Ausschüttungen unterstützt. Die Anlagen werden entwicklungspolitisch sinnvoll eingesetzt.

Die Zustiftung in unsere Stiftung stellt folglich in doppelter Hinsicht eine attraktive Option dar: Damit kann die Arbeit unseres Instituts unterstützt werden und ein dauerhafter Beitrag für globale Gerechtigkeit geleistet werden. Sollten die Renditen wieder steigen, so steigt auch der Beitrag des angelegten Geldes für eine nachhaltige, auf Gerechtigkeit ausgerichtete Zukunft.

Der Krieg gegen die Ukraine hat sich im Jahr 2022 auch auf den Finanzsektor ausgewirkt. So waren durchweg die Renditeerwar-

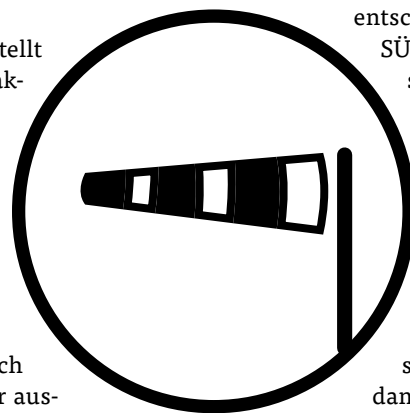
tungen noch stärker verhalten, weitere Kursverluste blieben nicht aus.

Diese volatile Situation wirkte sich verstärkt durch die allgemein gestiegenen Lebenshaltungskosten und die Inflation auch auf die Stiftung aus. So konnte im Jahr 2022 nur eine Zustiftung in Höhe von 1.000 Euro verzeichnet werden. Zudem wurden anders als in den Vorjahren auch keine neuen zinsfreien Darlehen zur Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt.

Da der Zweck der Stiftung insbesondere die Unterstützung des Südwind-Instituts vorsieht, entschied der Vorstand dennoch, die Arbeit des SÜDWIND-Instituts mit 5.000 Euro zu unterstützen.

Wir sind verhalten optimistisch, dass sich die Situation auf den Finanzmärkten wieder zum Positiven wendet und damit auch die Erträge aus dem angelegten Kapital steigen.

Wir hoffen, dass unsere Arbeit davon überzeugt, die Arbeit von SÜDWIND durch eine Zustiftung oder durch Überlassung einer Erbschaft zu unterstützen und damit eine Unterstützung für eine bessere und gerechtere Welt von morgen zu leisten.



Fotos: SÜDWIND

KRITISCHE WISSENSCHAFT UND ADVOCACY-ARBEIT GIBT ES NICHT UMSONST – SPENDEN SIE REGELMÄSSIG!

Als Institut, das kritische und unabhängige Forschung betreibt, Menschenrechten zur Durchsetzung verhelfen will und hierfür politische Advocacy betreibt, benötigen wir Ihre Unterstützung.

Wir stehen ein für Creative Commons und für Open-Source – Informationen – denn im Zeitalter des „Postfaktischen“ gewinnen seriös recherchierte, fundierte Informationen, die kostenfrei im Web verfügbar sind, immer mehr an Bedeutung. Gleichzeitig stellt Open-Source-Politik auch ein wichtiges Element demokratischer Informationspolitik dar. Nur wenn wir unsere Informationsmaterialien kostenfrei zur Verfügung stellen, haben wir eine Chance, Polarisierung, Desinformation und Manipulation etwas entgegenzusetzen.

Können wir uns das kostenfreie Zur-Verfügung-Stellen unserer wissenschaftlichen Studien leisten? Eigentlich nicht! Hintergrundrecherche, Faktencheck und Analysen bleiben so mühsam und anstrengend wie bisher. Immer aufwändiger ist es, diese Fakten an den Mann/die Frau zu bringen. So stellt die Digitalisierung immer neue Anforderungen an Kommunikation – was gestern das Buch war, ist heute die gut aufgebaute neue Website, der freie Download im Internet und kostenfreie Newsletter. Was gestern noch ein gut recherchiertes Interview in einer Zeitung war, wird heute ersetzt durch einen Podcast.

Andererseits ersetzen im sehr kostspieligen Advocacy-Bereich web-basierte Treffen noch lange nicht den persönlichen Kontakt. Denn Vertrauen baut sich über jahrelange persönliche Gespräche, Erfahrungen und den direkten Austausch auf. Vertrauen und Verbindlichkeit sind wiederum wichtige Eigenschaften, um bei der Advocacy-Arbeit Erfolg zu haben. Selten werden diese Vernetzungsaktivitäten und Hintergrundgespräche

gefördert oder finanziert. Sie zusammen sind mit den kritischen Analysen der Nährboden für die Entscheidungen von Führungskräften aus Politik und Wirtschaft.

Um diesen vielfältigen Anforderungen an unsere kritische Wissenschaft und Advocacy-Arbeit gerecht zu werden, benötigen wir mehr denn je Ihre Unterstützung!

Werden Sie Mitglied von SÜDWIND und bestimmen damit unseren Kurs mit.

Unterstützen Sie SÜDWIND regelmäßig mit einer Spende, einem Dauerauftrag oder einer Einzugsermächtigung. So können wir langfristig auf Sie zählen und haben eine solide Kalkulationsbasis.

Werben Sie für die Mitgliedschaft in SÜDWIND in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis!

Mitglieder und Spender*innen sind ein wichtiger Teil von SÜDWIND. Sie sichern nicht nur unsere finanzielle Unabhängigkeit, sondern motivieren uns auch immer wieder aufs Neue, unsere Kräfte zu bündeln und unser gemeinsames Ziel im Blick zu halten.

WEBSEITE

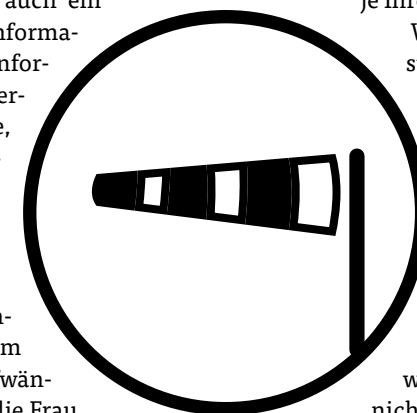
<https://www.suedwind-institut.de/mitglied-werden.html>

UNSER SPENDENKONTO

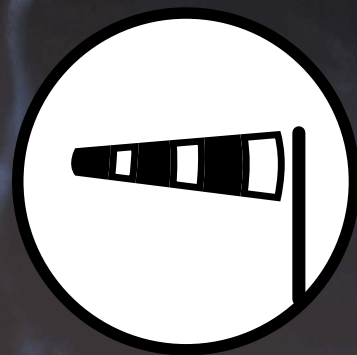
KD-Bank
IBAN: DE45 3506 0190 0000 9988 77
BIC: GENODED1DKD

MEHR INFOS

Dr. Ulrike Dufner
Mitgliederservice und Fundraising
dufner@suedwind-institut.de
+49 (0)228-763 698-11



DANK AN ANLASSSPENDER



Anlassspenden haben für uns als Team bei SÜDWIND einen ganz besonderen Stellenwert und eine sehr motivierende Bedeutung. 2022 teilten einige unserer Mitglieder oder deren Angehörige ihre besonders berührenden Momente, Freude wie Trauer, mit uns, indem Sie zu Spenden für SÜDWIND aufriefen.

Der Einsatz und die Verbindlichkeit, mit denen Unterstützer*innen für SÜDWIND spenden, hat uns auch im Jahr 2022 besonders berührt. Ein Fest ist ein schöner Moment, um Dankbarkeit, Freude und Verbundenheit mit lieben Menschen und Wegbegleitern zu teilen.

Ein glückliches Jubiläum oder einen runden Geburtstag zu feiern, ist eine wunderbare Sache. Oft ist es auch ein besonderer Moment der Dankbarkeit, an dem wir zurückgeben möchten, was wir selbst Gutes empfangen haben.

Aber auch traurige Anlässe veranlassen uns häufig bei aller Trauer auch zur Dankbarkeit, von diesem wundervollen Menschen beschenkt worden zu sein. Wir wollen auf der letzten Reise im Gedenken an diesen lieben Menschen ein besonderes Zeichen setzen, zur Erfüllung seiner/ihrer Mission etwas beitragen oder in ihrem/seinem Sinne handeln. Oder wir wollen von der Hinterlassenschaft etwas mit denen teilen, mit denen sich der verstorbene Angehörige besonders verbunden fühlte.

Wir sind berührt von diesen Anlass-Spenden, sie sind für uns ein Wegzeichen. Wir fühlen uns getragen und geehrt. Wir hoffen, mit unserer Arbeit und unserem Wirken uns der uns zuteil gewordenen Ehre würdig zu erweisen. Wir sagen: Danke

FÖRDERER

Gefördert aus den Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, durch den Evangelischen Kirchenverband Köln und Region und die Evangelische Kirche im Rheinland.

SÜDWIND nutzt Ihre Daten, um Sie regelmäßig über unsere Arbeit zu informieren. Sie haben nach Art. 21 DSGVO das Recht, jederzeit gegen die Verarbeitung zu betreffender personenbezogener Daten Widerspruch einzulegen. Wenden Sie sich dazu bitte an Vera Schumacher (info@suedwind-institut.de)

IMPRESSUM

Bonn, Februar 2023

HERAUSGEBER:
SÜDWIND e.V.
Kaiserstraße 201
53113 Bonn
Tel.: +49(0)228-763698-0
info@suedwind-institut.de
www.suedwind-institut.de

BANKVERBINDUNG SÜDWIND:
KD-Bank
DE45 3506 0190 0000 9988 77
BIC: GENODE1DKD

BANKVERBINDUNG STIFTUNG:
GLS Bank
DE52 4306 0967 4073 4658 00
BIC: GENODEM1GLS

AUTORINNEN:

Pablo Campos, Dr. Ulrike Dufner, Dr. Sabine Ferenschild, Dr. Jiska Gojowczyk, Friedel Hütz-Adams, Irene Knoke, Ulrike Lohr, Andriko Otang, Eva-Maria Reinwald

REDAKTION UND LEKTORAT:
Das SÜDWIND-Team

V.I.S.D.P.:
Dr. Ulrike Dufner

GESTALTUNG:
twotype design, Hamburg

DRUCK UND VERARBEITUNG:
Brandt GmbH, Bonn
Gedruckt auf Recycling-Papier

Die Bildrechte liegen, soweit nicht anders gekennzeichnet, bei SÜDWIND.

Jahresbericht
2023-03



Foto: Canva.com

GEMEINSAM AUF DEM RICHTIGEN WEG

Wir danken all unseren Projektförderern, institutionellen Förderern sowie allen Partnerorganisationen und Organisationen, in deren Auftrag wir arbeiten konnten, für die Unterstützung und fruchtbare Zusammenarbeit.

GEFÖRDERT DURCH



IM AUFTRAG VON

- Alfred Ritter GmbH & Co. KG
- Bewegungsstiftung
- Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
- Deutscher Gewerkschaftsbund
- Dreilinden
- Evangelische Bank
- FONAP Forum Nachhaltiges Palmöl
- Germanwatch
- GLS Investments
- Oikocredit
- Oxfam Deutschland
- Rewe Group
- Schokoladenmuseum Köln
- Solidaridad
- WWF

PARTNER*INNEN



**DANKE, DASS
SIE SÜDWIND
MIT EINER
SPENDE
UNTERSTÜTZT
HABEN!**



SÜDWIND E.V.
Kaiserstraße 201
53113 Bonn

Tel.: +49 (0) 228-76 36 98-0
info@suedwind-institut.de
www.suedwind-institut.de

IBAN DE45 3506 0190 0000 9988 77
BIC GENODED1DKD
Umsatzsteuer: DE169920897

